



LAND BRANDENBURG

Ministerpräsident des Landes Brandenburg | Heinrich-Mann-Allee 107 | 14473 Potsdam

Herrn
Dr.-Ing. Günter Briese
Stubenrauchstraße 71
15732 Eichwalde

Ministerpräsident
Bürgerbüro

Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Bearb.: Herr Volta
Gesch.Z.: 32.4/16/00694
Hausruf: (03 31) 8 66 - 1050
Fax: (03 31) 8 66 - 1112
Internet: www.brandenburg.de
buengerbuero@stk.brandenburg.de

Bus / Tram / Zug / S-Bahn
(Haltestelle Hauptbahnhof)

Potsdam, 19. Februar 2016

Sehr geehrte Dr. Briese,

ich bestätige den Eingang Ihres an den Ministerpräsidenten gerichteten „offenen Briefes“ vom 06. Februar 2016 in der Staatskanzlei.

Offene Briefe sind ein Instrument der Öffentlichkeitsarbeit. Sie sollen Aufmerksamkeit für ein Thema wecken, die Öffentlichkeit aktivieren und den Adressaten durch öffentlichen Druck veranlassen, dem Anliegen zu entsprechen. Nicht immer werden „offene Briefe“ dem Adressaten direkt zugesandt. Oft werden sie ausschließlich in den Medien veröffentlicht. Vor diesem Hintergrund bitte ich um Verständnis, dass „offene Briefe“ grundsätzlich inhaltlich nicht beantwortet und unmittelbar darauf beruhende Entscheidungen oder Maßnahmen nicht getroffen werden. Selbstverständlich wird der Inhalt Ihres Schreibens innerhalb der Landesregierung sorgfältig zur Kenntnis genommen. Ihre Hinweise fließen in die politische Meinungs- und Willensbildung des Ministerpräsidenten ein.

Von diesem Sonderfall abgesehen legt die Landesregierung großen Wert auf eine intensive Kommunikation mit der Bevölkerung. Bürgerinnen und Bürger können über das Bürgerbüro des Ministerpräsidenten Anfragen stellen und Meinungen oder Kritik äußern. Das Bürgerbüro der Staatskanzlei bemüht sich um eine sachgerechte Beantwortung, die bei speziellen Fragen auch durch das fachlich zuständige Ministerium erfolgen kann.

Mit freundlichen Grüßen aus dem Bürgerbüro
Im Auftrag


Volta



LAND
BRANDENBURG
Staatskanzlei
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

Offen
für
Entdecker.



Deutsche Post 
FRANKIT 0,70 EUR
22.02.16 2D0624FBE

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 76 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

Land Brandenburg
- Staatskanzlei -
Bürgerbüro des Ministerpräsidenten
z.Hd. Herrn Volta
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 P o t s d a m

Eichwalde, den 1. März 2016
Az.: Io + EG
Ihr Schreiben vom 19. Februar 2016
Ihr Zeichen 32.4/16/00694

Mein Schreiben vom 6. Februar 2016 (Offener Brief)

Anmahnung rechtsstaatlichen Verhaltens der
Landesregierung zum Altanschließerproblem
mit Schreiben an Herrn Ministerpräsidenten
Dr. D. Woidke

Sehr geehrter Herr Volta,

für Ihr vorgen. Schreiben kann ich Ihnen gar nicht genug Dank
sagen - es war nämlich für mich und sicherlich auch viele andere
Bürger geradezu eine Offenbarung!

Warum will ich Ihnen gern erklären! Vier Aussagen darin haben
mich besonders fasziniert:

- Die Landesregierung legt großen Wert auf eine intensive
Kommunikation mit der Bevölkerung.
- "Offene Briefe" werden grundsätzlich inhaltlich weder
beantwortet noch werden unmittelbar darauf beruhende
Entscheidungen oder Maßnahmen getroffen.
- Bürgerinnen und Bürger können über das Bürgerbüro
des Ministerpräsidenten Anfragen stellen und Meinungen
oder Kritik äußern.
- Das Bürgerbüro bemüht sich um eine sachgerechte
Beantwortung.

Wie außerordentlich bedauerlich ist es doch, daß kritischen
Bürgern diese so besonders wichtigen Verhaltens- und Verfahrensregeln
für die Kommunikation mit der Landesregierung so viele lange Jahre
völlig unbekannt, völlig verborgen blieben!

Wie muß es doch der Landesregierung, welche so großen Wert
auf eine intensive Kommunikation mit der Bevölkerung legt,
schmerzen, daß aufgrund dessen, daß Zusendungen an sie in der
falschen Vorstellung, diese würden bei Versenden als "Offener
Brief" besonders schnelle Beantwortung und Bearbeitung erfah-

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftsthemen
in zwei Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß,
Elektro-Apparate-Werke Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte,
Fachschule für Schwermaschinenbau und
Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektronik-Technologie,
Humboldt-Universität zu Berlin, Sekt. Elektronik
- 1973-75 Diplomierung und Promovierung als Externer
mit Untersuchungen zur Systematisierbarkeit
von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von
heuristischen, Simulations- und algorithmischen
Programmen;
- 1972, 1974 Fichtpreisträger und Humboldtpreisträger
der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik
und technische Fächer
- 1990-96 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer
Grundsatzfragen im DEUTSCHEN MIEßERBUND (DMB)
- 1994 Lehr- und Vortragstätigkeit zu allgemeinen
Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des
Landessozialrates Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende
Standardisierung/Normung
- 1994 Bauleitplaner
- um 1960 Veröffentlichung "Zum Thema Preistofftoleranzen"
mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter
Maßabweichungen für Typen, Sorten und Chargen
für Duroplast-Formstoffteile, PLASTIC UND KAUSCHUK
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der
Volkswirtschaft gegen das Sinken des
wissenschaftlich-technischen Niveaus zum
Austauschbau Kunststoffverarbeitung
(Verhinderung der Einführung des sojetischen
Gst-Toleranz- und Passungssystems zugunsten
der Einführung des internationalen
ISA/ISO-Toleranz- und Passungssystems)
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe
zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik
in der Volkswirtschaft i.A. des ASW Berlin
(Teil I: Ermittlung erforderlicher Aufgaben
für Forschung/Entwicklung und Standardisierung,
Teil II: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan,
Kosten-Nutzen-Analyse)
mit den Co-Autoren
Dr. Wilfried Schaaf, Zentrallaboratorium für
Kunststoffverarbeitung Leipzig und
Dipl.-Phys. Dieter von Straußwitz, TU Dresden
- 1968-69 Berechnung der Relation von geometrischer Toleranz
(statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz
(worst-Case-Methode) für Maßketten zur Erzielung
von Fertigungskostenminimierung durch größere
Beutziltoleranzen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Plasturforschungsprozesses
von Duroplastformteilen aus Abmaß-Häufigkeits-
Verteilungen, Eröffnungsvortrag der Sektion
Kunststoffverarbeitungstechnik einer der Internationalen
Fachtagungen PLASTIPRÄZIS der Kammer der Technik, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Rinführungsplans
der Sowjetunion im Rahmen des Promotionsverfahrens,
Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der
Volkswirtschaft gegen das Sinken des
wissenschaftlich-technischen Niveaus
(Verhinderung der Einführung der sojetischen
Zuverlässigkeitsmethoden in der Meß-, Steuer- und
Regelungstechnik)
- 1980 Dissertationskurzfassung in FINGERRECHENIK
29(1980) H.4 S.182
- Jan. 1990 Vorschläge zum Übergang der Volkswirtschaft
von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft
mit ökonomischen Stimuli über WEDES FORM an
Zentralen Banken Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer
(Spekulations-Dämpfer) und eines neuen
Bretton-Woods-Abkommens (feste Wechselkurse)
an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages
zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen
noch vor der EURO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttozieldproduktes
(BSP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den
Beitritt zur EURO-Zone an die Bundesregierung und
an die Landesregierung Brandenburg
- 2008-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen
für die Bewältigung der Welt-Finanz- und Wirtschafts-
Krise sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses
Flughafen Berlin Brandenburg International (BER)
durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge,
Vorschläge, Ausarbeitungen und Presse-Informationen
und -Erklärungen im Rahmen der EICHWALDER EI FÜR
FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND
NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative
NOLMEIER Anliegen BER
in enger Zusammenarbeit mit der
SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM
(vgl. <http://berlin-brandenburg-21.de>
sowie www.eichwalde.com und www.bvbb-ev.de)

ren, oder aufgrund der Unkenntnis dessen, daß Zusendungen nicht direkt an den Ministerpräsidenten zu senden sind, sondern ausdrücklich an dessen Bürgerbüro, eine Rückäußerung hierzu oder gar eine Bearbeitung der Problematik und damit die gewünschte intensive Kommunikation mit der Bevölkerung völlig entfallen muß - und alles dies nur, weil die Bürger so völlig unwissend bezüglich der organisatorischen Geschäftsordnungsregeln der Regierung sind!

Liegt es daran, daß manche "Offene Briefe" ausschließlich in den Medien veröffentlicht werden, auch wenn dies in meinem Falle gar nicht zutrifft?

Nun wissen kritische Bürger endlich, w a r u m z.B. ihre großen Zusendungen zur BER-Schallschutz-Problematik wie von 2011 zu DauerlämpegeIn, von 2012 zu Lärmstutzonen nach Flugerwartungsgebieten im BER-Nahbereich gemäß LärmstörpegeIn und von 2013 zu LärmstörpegeIn und Verstößen gegen übergeordnetes Recht der EU k e i n e r l e i Beantwortung oder gar Umsetzung erfuhren: sie waren als "Offene Briefe" deklariert und/oder nicht an das Bürgerbüro gerichtet worden!

Diese Tatsachen sind umso bedauernswerter, als es bei diesen Schreiben, wie auch meinem Schreiben vom 5. Februar 2016, p r i m ä r um die Einhaltung übergeordneten Rechts ging, dessen Einhaltung ohnehin Aufgabe jeden Bürgers und umso mehr der Landesregierung und des Ministerpräsidenten ist, denen die Schreiben lediglich als Erinnerung und Unterstützung bei der Erfüllung ihrer ureigensten Aufgaben dienen sollten!

Ich möchte deshalb anregen, das vorgen. Mißverständnis dadurch zu beseitigen, daß Sie, sehr geehrter Herr Volta, bei allen von mir unterzeichneten Schreiben ggf. den Hinweis "Offener Brief" durch den Passus "persönlich über das Bürgerbüro der Staatskanzlei" ersetzen, und ich bin mir dabei zugleich sicher, damit auch den Wünschen aller Mitunterzeichner zu entsprechen, denn deren Anliegen wurde ja Ihrerseits einleitend recht klar erkannt und benannt:

Mit ihren Schreiben wollten sie die **"Aufmerksamkeit"** der Landesregierung wecken, **"dem Anliegen zu entsprechen"**!
Daran hat sich ja bis heute nichts geändert !

Viele kritische Fragen, welche diesbezüglich kritische Bürger in der Vergangenheit quälten und zu welchen ihnen einfach keine Antwort einfallen wollte, hat Ihr so bemerkenswertes Schreiben mit einem Schlage geklärt und damit gegenstandslos werden lassen. ! Dieser Brief darf deshalb zu Recht geradezu als eine Offenbarung betrachtet werden!

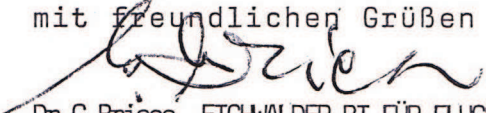
Eine Frage habe ich aber nun doch noch und bitte mit Hinweis auf den Landesrechnungshof-Bericht um die Ihrerseits mir avisierte "sachkundige Beantwortung", evt. auch "durch das fachlich zuständige Ministerium", vermutlich das Innenministerium:

Wie konnte es geschehen, daß s o w e s e n t l i c h e R e g e l n für die Bearbeitung von Sachfragen in der Landesregierung s o v i e l e l a n g e J a h r e den betroffenen Bürgern v ö l l i g u n b e k a n n t blieben und damit der ausdrückliche Wunsch der Landesregierung bezüglich einer intensiven Kommunikation mit der Bevölkerung dadurch so radikal konterkariert werden konnte ? So etwas muß doch Folgen haben!

Ich hätte niemals vermutet, auf mein Schreiben hin eine so tiefgründig angelegte Antwort zu erhalten - ich hatte einfach nur mit einer dankend ausgesprochenen Zustimmung gerechnet!

Mit herzlichem Dank für Ihr so aufschlußreiches Schreiben fast philosophischen Inhalts verbleibe ich in der Hoffnung auf eine baldige sachgerechte Beantwortung meiner Frage

mit freundlichen Grüßen


Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT